

Achtzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 23. Februar 1882.

Erster Theil.

Ouverture zu „Euryanthe“ von C. M. von Weber.

Arie aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn, gesungen von Fräulein *Louise Pyk* aus Stockholm.

Nun beut die Flur das frische Grün
Dem Auge zur Ergötzung dar,
Den anmuthsvollen Blick erhöh't
Der Blumen sanfter Schmuck.
Hier duften Kräuter Balsam aus,
Hier sprosst den Wunden Heil.
Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

Concert für Violine von Paganini, vorgetragen von Herrn *Arno Hilf* aus Moskau.

Schwedische Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Pyk*.

a) **Mein Herz und meine Harfe** von *Kjerulf*.

Alles leg' ich dir zu Füßen, bin ich gleich arm: mein Herz und meine Harfe ist Alles, was ich besitze. Meine Harfe, deren Töne dir mein Innres offenbaren: mein Herz, zu voll, im Sange sich zu künden. Nicht Gesang, nicht Liebe verscheuchen des Himmels Wolken, doch verklärenden Glanz werfen sie auf die dunklen Schatten. Wenn die Missklänge des Schmerzes sich in die Melodien des Lebens mischen, die Liebe löst sie in selige Harmonieen.

b) **An meines Herzens Königin** von *Agathe Bakker*.

Wollen wir wandeln im dunkeln Hain, während der Vollmond wacht, flüstern will ich, mein Lieb, in der kühlen Nacht, was ich nimmer am Tage zu sagen wagte. Bei dem Sternenglanz will ich dir Gedanken verrathen, die noch keine Worte fanden. Der Glanz des Nachthimmels windet sich wie ein silberner Kranz um deine duftige Schönheit. Und wenn der Mond seine silbernen Strahlen über Felder und Wiesen giesst, so leuchtet deine Stirn in seinem Glanze und selig liege ich zu deinen Füßen.

Miss I. Pyk